



© H. Augustin (2)

Schloss Arenberg – AUS – ENDE ...

Der NATURSCHUTZBUND befindet sich jetzt über der SZENE Salzburg im 2. Stock des ehemaligen STADTKINOS

Ende Dezember 2001 mussten wir das Schloss Arenberg nach x-maligen Ankündigungen dann „schlossendlich“ recht abrupt räumen und – weil die neuen Büroräume noch nicht fertig waren – in eine „Baustelle“ einziehen. Es ist zwar auch derzeit noch nötig, die

Bürräume fallweise mit Handwerkern (Elektriker, Tischler, Fliesenleger, Installateur, Maler ...) zu teilen... aber wir versuchen, einen geordneten Betrieb aufrechtzuerhalten. Jedenfalls sind wir hier für „jedermann“ gut erreichbar: Die Bushaltestellen Anton-Neumayer-

Platz und Hanuschplatz sowie der Rot-Kreuz-Parkplatz sind praktisch vor unserer Haustüre. Wir freuen uns, unsere Aktivitäten für Natur, Umwelt und Menschen in Stadt und Land von dieser neuen Adresse aus mit neuem Schwung fortsetzen zu können.

Hier sind wir



Eingang



Die neue Adresse lautet:

NATURSCHUTZBUND • Museumsplatz 2 • 5020 Salzburg

Telefon-, Fax-, Mail-Verbindungen bleiben unverändert:

T: 0662 / 642909, F: 0662 / 6437344, salzburg@naturschutzbund.at

Der NATURSCHUTZBUND belebt jetzt die Innenstadt!



In Zukunft heisst's **NATUR@ktiv**



Liebe Freunde!

Wie Sie am Titel dieses Heftes ersehen können, hat unser inzwischen 22 Jahre altes Mitteilungsblatt „ÖNB-Kurier“ einen neuen Namen bekommen. Dieser steht gleichsam – *nomen est omen* – für unsere Ziele!

- **NATUR @ktiv** - Wir wollen eine **aktive**, sprich **lebendige NATUR**
- **NATUR @ktiv** - Wir wollen **selbst aktiv sein** für NATUR und Umwelt
- **NATUR @ktiv** - Wir wollen, **dass Sie aktiv bleiben / werden** für die NATUR
... und das am besten mit uns gemeinsam - auch zu Ihrem Vorteil!

Wir zählen jedenfalls auf Ihre weitere aktive Unterstützung und danken dafür. Dieser Ausgabe liegen zu diesem Zweck auch – übersiedlungsbedingt heuer etwas verspätet - der Erlagschein für den Mitgliedsbeitrag 2002 und zudem unsere neue österreichweite Image-Broschüre bei. Es freut uns, wenn sie Informationen über unser Engagement für die Natur nicht nur für sich behalten, sondern auch in Ihrem Bekanntenkreis weitergeben. Damit wir noch mehr Freunde gewinnen und wirkungsvoll Natur erhalten können.

Mit herzlichem Dank, Ihr

Hannes Augustin, Geschäftsführer



© H. Augustin (2)



P. S.: Bis zur offiziellen Eröffnung der Räume wird's wohl noch etwas dauern; wie's aussieht kann's sogar Sommer werden. Aber sie kommt – und die Einladung wird folgen...

Dank

An dieser Stelle dankt der NATURSCHUTZBUND allen, die es ermöglicht haben, unsere Übersiedlung aus dem Schloss Arenberg ins Stadtkino gut zu bewältigen:

- der **Landesregierung**, insbesondere für die Unterstützung von LHStv. Wolfgang Eisl und der Liegenschaftsverwaltung (Dr. Karl Heinz Meditz, OAR Winfried Wirth, Herrn Josef Gstöttner, Herrn Anton Prunner & ihrem Team und der engagierten Übersiedlungsfirma)
- dem **Museum Carolino Augusteum** für die angebotenen Räume und die gewährte Unterstützung bei den Sanierungsarbeiten, namentlich besonders den Herren Dir. Dr. Erich Marx, Martin Dietmann, Harald Zetto und Gerald Marschall
- dem **Gemeinderat**, dem **Stadtsenat** und dem **Bürgermeister** der Stadt Salzburg, Dr. Heinz Schaden, für die Zustimmung zur Nutzung des neuen Quartiers
- dem **Haus der Natur**, insbesondere **Direktor** Prof. Dr. h. c. Eberhard Stüber, mitsamt dem **Kuratorium** und den **Mitarbeitern**, allen voran den **Handwerkern** des Hauses Christian Schilcher, Felix Knosp, Hans Schwarzenbacher, Fritz Diwisch und Franz Peterka
- dem **Abfallwirtschaftsamt** der Stadt Salzburg mit dem Leiter Dr. Winfrid Herbst und seinen Mitarbeitern für die Räumung der Altlasten aus dem Schloss Arenberg
- der **Fa. Kaindl** für den kostenlos zur Verfügung gestellten Boden
- der Baufirma **Neff & Neff**, den Firmen **Ehinger**, **Gaerner**, Küchen **Rinnerthaler**, Druckerei **Bubnik** sowie der **Post AG** für die prompte Erledigung diverser Arbeiten und die günstigen Konditionen
- den **Förderern** wie z. B. Installateur-Innungsmeister Theo **Seebacher** und seinem Mitarbeiter, Andreas Weißenbacher, des weiteren der Fa. Ing. Josef **Weiser**,
- sowie zu guter Letzt den fleißigen **freiwilligen Helfern**, für die stellvertretend Otto Reder und OSR Feri Robl genannt seien

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz:

Blattlinie: @ktiv für NATUR und UMWELT. **Vorstand** des NATURSCHUTZBUNDES Salzburg: Vorsitzender: Univ. Prof. Dr. Roman TÜRK; Stv. Vorsitzende: Anneliese KLINGER; Stv. Vorsitzender: Mag. Markus LECHNER; Geschäftsführer/Schriftführer: Dr. Hannes AUGUSTIN; Stv. Geschäftsführer: Mag. Dr. Winfrid HERBST; Kassier: Dr. Reinhard MEDICUS; Stv. Kassier: Dr. Norbert WINDING; Beiräte: OFR Dipl. Ing. Hermann HINTERSTOISSER, KR Hermann KRISTAN, Ing. Winfried KUNRATH, Dir. i. R. OSR Hannes MARINGER; **Ausschuss:** Ingrid HAGENSTEIN, Ingrid HAITZMANN, Mag. Dr. Johann NEUMAYER, Mag. Günther NOWOTNY, Dir. i. R. OSR Feri ROBL, Dir. Helmut SCHMIDT, Wolfgang TONIS. **Rechnungsprüfer:** Dr. Peter BERNHAUPT, Günther EMBACHER; **Sekretariat:** Gabriele Esterer. **Redaktionsadresse:** Museumsplatz 2, 5020 Salzburg; e-mail: salzburg@naturschutzbund.at

Das heurige Schwerpunktthema des NATURSCHUTZBUNDES lautet



Unsere Seen, Flüsse, Moore, Teiche Feuchtwiesen und Bäche gehören zu den wertvollsten Lebensräumen, aber auch zu denen, die am stärksten bedroht sind. Deshalb hat der NATURSCHUTZBUND das Projekt WasSerleben zum Schutz unserer Feuchtgebiete gestartet.

Auch Sie können mit speziellen Projekten an unserem WasSerleben-Wettbewerb teilnehmen. Auf Anfrage erhalten Sie gerne weitere Informationen zum Projekt WasSerleben zugesandt oder können selbst auf der Homepage (www.naturschutzbund.at) laufend aktuelle Informationen dazu herunterladen.

Falls Sie Veranstaltungen rund ums Thema Wasser und Feuchtgebiete planen, geben Sie uns diese bitte bekannt, und stellen Sie diese Aktivitäten unter das Motto WasSerleben. Wir werden Ihre Veranstaltungen und Tätigkeiten dann gerne in den gemeinsamen WasSerleben-Kalender aufnehmen und entsprechend bewerben.

beziehungs-weise



Ein Cartoon von Michael Nobbe



Aus: Salzburger Fenster, 13. 3. 2002

Die Quelljungfer: Österreichs Insekt des Jahres 2002



© Gepp/NATURSCHUTZBUND

Wo sie vorkommt ist unser Wasser noch in Ordnung!

Alljährlich wählen der NATURSCHUTZBUND, verschiedene insektenkundliche Gesellschaften und das Institut für Naturschutz das Insekt des Jahres; heuer wurde die Libellengattung **Quelljungfern (Cordulegaster)** ge-

wählt. Die Quelljungfern werden bis zu zehn Zentimeter groß und sind damit die größten Libellen Europas. Sie stellen wichtige Indikatoren für saubere Quellen und kleine Waldbäche dar.



Grüße aus der Antarktis

Unser Vorsitzender, Univ. Prof. Dr. **Roman Türk**, hielt sich von Anfang Jänner bis März in der Antarktis auf und übermittelte von seinem spanischen Forschungsstützpunkt Juan Carlos I auf Livingston Island via Satellitentelefon diese Bilder. Sie zeigen ihn in der Station und bei seinen wissenschaftlichen Arbeiten im Freiland. Bei zum Teil sehr unwirtlichen Verhältnissen sammelte er unzählige Flechtenproben, verfolgte mit entsprechenden Messapparaturen die Photosynthese von Moosen und Flechten und studierte das Vegetationsgefüge in diesem extremen Lebensraum. Diese Untersuchungen bilden die Grundlage für die weitere Beobachtung der Auswirkungen der Klimaerwärmung (global change). Ähnliche Untersuchungen werden auch auf dem Hohen Sonnblick in Österreich durchgeführt. Diese an extremen Lebensräumen gewonnenen Ergebnisse lassen Aussagen über die Auswirkungen auf die empfindlichen Ökosysteme Hochgebirge und Antarktis zu.



© Burkhart Schroeter (2)

Transitverkehr beschränken – Pacta sunt servanda!

Der NATURSCHUTZBUND Salzburg unterstützt die Position des Transitforum Austria-Tirol nach Umsetzung des im Beitrittsvertrag, Protokoll Nr. 9, vereinbarten Zieles der Reduktion der NOx-Emissionen von Lastkraftwagen im Transit durch das Staatsgebiet von Österreich um – 60 %, wie sie in den Schreiben des Transitforums an die Österreichische Bundesregierung (27.01.2002) und an den Österreichischen Nationalrat (17.02.2002) formuliert ist und fordert diesbezüglich die notwendige Korrektur des Kommissionsvorschlages vom 20.12.2001.

ZUSAMMENFASSUNG zum Schreiben des Transitforums Austria-Tirol an den Österr. Nationalrat vom 17.02.2002:

1) Aus der gegebenen brisanten Situation ergeben sich **drei sachlich zwingende Vorgangsweisen**:

Der **vorgelegte Vorschlag** ist inhaltlich wie folgt **zu erweitern**:

- a) um eine **unbefristete Laufzeit solange**, bis der **gemeinschaftliche Besitzstand**, die **Reduktion** der NOx-Emissionen der Transit-Lkw um **– 60 %, dauerhaft und nachhaltig sichergestellt** ist – ein Instrument dazu wird/kann die vom Rat geforderte **Neufassung der Wegekostenrichtlinie** unter Einbeziehung **sämtlicher externer Kosten** sein;
- b) eine **entsprechende mengenmäßige Begrenzung** der **Lkw-Transitfahrten** durch das Staatsgebiet der Republik Österreich ist weiter **aufrechtzuerhalten**, weil **technische Verbesserungen allein nicht** zu den Reduktionen führen (wird auch durch die europäische Umweltagentur wissenschaftlich begründet) und

c) eine **weitere Reduktion der Ökopunkte** auf ein Niveau, das dem **Stand der Technik** während der Laufzeit **entspricht**;

d) die neuen **Oststaaten** sind natürlich in diese Regelung **einzubeziehen**.

2) Parallel zu dieser Verlängerung sind aus unserer Sicht eine Reihe von **bestehenden Ausnahmeregelungen** von der **Ökopunktpflicht zu überprüfen** und zu **beseitigen**. Im Besonderen sei auf die **wettbewerbsverzerrenden** und **anachronistischen CEMT-Bewilligungen** (wie die Kommission ebenfalls feststellt) verwiesen. Mit diesen **„Goldenen Karten“** werden **nachweislich tausende Schwindelfahrten erschlichen** bzw. in **betrügerischer Absicht durchgeführt** und das Ziel unterlaufen. Ebenso ist eine **Ausweitung bestehender Lkw-Fahrverbote** wie bspw. Wochenend-, Sonn- und Feiertagsfahrverbote, Nachtfahr-

verbote genauso wie eine **Verordnung sektoraler Fahrverbote raschest durchzuführen**.

3) **Ohne weiteren Verzug** sind national und international **Maßnahmen zu setzen**, die die **„Organisierte Kriminalität“** ebenso wie die dadurch entstehenden **Verletzungen der Wettbewerbsregeln** im Transportgewerbe **beseitigen**. Dazu verweisen wir nur auf unsere Schreiben an BM Michael Schmid vom 09. Juli 2000 sowie an BM Ernst Strasser vom 18. Oktober 2000, in dem wir deutlich auf den **„Millionenbetrug an Abgaben und Steuern“** verwiesen haben. Ebenso mit Nachdruck auf den Ihnen bereits zugegangenen Vorschlag nach Einrichtung einer **Sondereinheit zur Bekämpfung der „Organisierten Kriminalität“** im Internationalen Transportgewerbe – **AUTOBAHN-KOBRA**.

Fritz Gurgiser / Transitforum Austria-Tirol

Gebt Ruhe mit Motorschlitten

Appell an Landtag und Landesregierung: Gesetzesnovelle nicht nötig. Bestehende Regelungen einhalten.

Lasst Mensch und Natur hierzulande damit in Ruhe!

Selbstverständlich spricht nichts gegen den sinnvollen, beschränkten Einsatz von Motorschlitten, sei es für Rettungsdienste, Transporte zu Hütten, Pistenarbeiten u. ä. Dieser Einsatz ist bereits jetzt erlaubt und im bestehenden Salzburger Motorschlittengesetz geregelt. Für eine darüber hinaus gehende pseudosportliche Betätigung mit Ski-Doos unter Gestank- und Lärmentwicklung und somit Beeinträchtigung der Umwelt, Belästigung der Menschen (Anrainer, Urlauber, Schifahrer,...) und nicht zuletzt auch einer Beunruhigung des Wildes ist in unserem beengten alpinen Siedlungsraum kein Platz. In diesem Zusammenhang wird auch auf die mögliche Gefährdung von Personen durch unqualifizierte Lenker solcher Motorschlitten hingewiesen. Der Gesetzgeber ist gefordert, ein von einzelnen Unternehmern beabsichtigtes Ski-Doo-Action-Angebot, das zulasten der breiten Bevölkerung und der Umwelt ginge, hinten zu halten, sprich, ganz einfach das Motorschlittengesetz in der aktuellen Fassung zu belassen und die bestehenden Regelungen auf ihre Einhaltung überwachen zu lassen. Diese Forderung erhob der Naturschutzbund Salzburg in einer Medieninformation am 4. Februar 2002. Auch Umweltschutz, Jägerschaft, Naturschutzjugend und Alpenverein haben klar gegen eine Liberalisierung von Motorschlittenfahrten Stellung bezogen.



© H. Augustin

Lungau als Autoteststrecke?

Im Jänner machten Meldungen Schlagzeilen, wonach das „alpine driving center“ (adc Lungau) in Zukunft an mehreren Stellen im Lungau neue Automodelle testen und die Motoren dröhnen lassen wolle. So in St. Andrä, Muhr, Mauterdorf und Mariapfarr. Im Sommer würden – so war zu lesen – schwach frequentierte Berg- und Passstraßen sowie freie Flächen von Wintersportanlagen in der Ebene und in Hanglagen ebenfalls ausgezeichnete Möglichkeiten bieten. Proponenten dieser Idee sind Vertreter der Lungauer Wirtschaftskammer. Diese sägen damit nach Ansicht des NATURSCHUTZBUNDES am wichtigsten Lungauer Wirtschafts-Zweig, dem sanften Tourismus. Es wäre wohl – wörtlich genommen – fahrlässig, den wunderschönen Lungau als Tummelplatz der Autoindustrie und –lobby zu bewerben, ja preiszugeben. Die Tourismuswirtschaft sollte daher beizeiten gegen diese lärmende „Belebung“ des Lungaus wehren, um nicht bald davon überrollt zu werden.

Denn
Ist der Ruf mal ruiniert
Fahr'n im Lungau ungeniert
Die Autotester kreuz und quer
Doch die Touristen kommen nimmer her
(denn Lärm zu finden ist nirgends schwer)!



Bürger gingen am Mayburgerkai für ihre Bäume auf die Straße – leider erfolglos.

© H. Augustin

Baumschutz in Salzburg – (k)ein Thema ?!

Einige Zeit hindurch waren Bäume und Baumschutz in der Stadt Salzburg kein Thema mehr. Die geltende, aber mangelhafte Baumschutz-Verordnung wurde zuletzt so schlecht und recht vollzogen. Seit den Diskussionen um die Magnolienbäume auf dem Makartplatz, der umstrittenen Fällung

der 51 Ahornbäume am Mayburgerkai und den Rodungen beim Salzburger Messezentrum im Geschützten Landschaftsteil Itzlinger Au und drumherum ist die Bevölkerung wieder stark für dieses Thema sensibilisiert.

Der NATURSCHUTZBUND setzt sich dafür

ein, dass Bäume künftig rechtlich besser gestellt werden und dass auch Haftungsfragen (im ABGB) zugunsten des Baumschutzes geändert werden. Ähnlich wie es jüngst bei den Tieren gelungen ist, sollte auch den ehrwürdigen Bäumen - bei aller Einsicht, dass in begründeten Fällen

weiterhin Ausnahmen zulässig sein sollen - generell ein besserer Schutz gewährt werden. Insbesondere sind auch höhere Ausgleichs- bzw. Ersatzmaßnahmen vorzusehen, damit die Entfernung von Bäumen auch finanziell schmerzhafter wird.

Der Baum

Zu fällen einen schönen Baum,
braucht's eine halbe Stunde kaum.
Zu wachsen, bis man ihn bewundert,
braucht er, bedenk es,
ein Jahrhundert.

Eugen Roth

Biber nagt sich durch die Stadt und besiedelt Salzburg wieder!

Die Zahl der Biber-Nachweise nimmt erfreulich zu. Während der Biber in der Stadt Salzburg im letzten Jahrzehnt bloß an der Glan in Liefering anzutreffen war, gab es in den vergangenen Jahren eine spürbare Ausbreitung der Population. Wiedereingebürgert wurden die ehemals ausgerotteten Nager im Inn-Salzach-Auengebiet vom Bund Naturschutz in Bayern und vom Österreichischen Naturschutz-



bund ab den 70er Jahren. In der Antheringer und Weitwörther Au sowie der Irlacher Au und der Ettenau in O.Ö. gehören die Biber seit rund 2 Jahrzehnten wieder zum selbstverständlichen „Inventar“ der Auenlandschaft.

Ein etwas erstaunliches Biber-Vorkommen ist hingegen bereits vor ein paar Jahren an der Saalach bei Saalfelden im Pinzgau verzeichnet worden, wobei die Zuwanderung dorthin

nicht über das Salzachtal sondern aus Bayern erfolgt sein dürfte.

In und um die Stadt Salzburg tummeln sich die Biber seit Neuestem im Gebiet von Freisaal, am Anifer Alterbach an der verkehrsreichen Alpenstraße, an der Salzach bei Urstein, und weiter flussaufwärts in der Halleiner Rehhofsiedlung, schließlich auch noch am Walser Mühlbach in der Siezenheimer Au sowie salzachabwärts nördlich der Stadt im Gemeindegebiet von Bergheim an der Fischachmündung.

-AU-

Für Tier- und Naturschutz

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde am 11. 12. 2001 wurden neben anderen Personen der Direktor des Hauses der Natur, Prof. Dr. Dr. h. c. **Eberhard Stüber**, und der Geschäftsführer des NATURSCHUTZBUNDES Salzburg, Dr. **Hannes Augustin**, von der Salzburger Tierschutzbeauftragten, Frau LAbg. Dr. **Gertraud Wagner-Schöppl**, für ihr Tierschutz-Engagement in Zusammenhang mit dem Naturschutz gewürdigt.

Der NATURSCHUTZBUND hat sich wiederholt zu Themen wie Verbot von Lebendköderfischen, Stopp von Tiertransporten, artgerechte Tierhaltung u. ä. geäußert. Besonderes Augenmerk werfen die Naturschützer aber auf den Schutz intakter Lebensräume für unsere Mitgeschöpfe. Der NATURSCHUTZBUND begrüßt dezidiert auch die jüngste Initiative des Salzburger Land-

© W. Fuchs



tages vom 26. Februar. Der Verwaltungs- und Verfassungsausschuss beschloss dabei - mit den Stimmen aller Parteien - Tiere als Mitgeschöpfe in die Landesverfassung aufzunehmen. Konkret wurde der Passus „die Achtung und der Schutz der Tiere als

Mitgeschöpfe des Menschen aus seiner Verantwortung gegenüber den Lebewesen“ nach der Zielbestimmung zum Schutz der Umwelt in die Landesverfassung eingefügt. Diese Anregung geht letztlich auf den „Tierschutz-Advokaten“ **Michael Aufhauser** vom Gut Aiderbichl in Henndorf zurück. Es bleibt dazu nur anzumerken: Eine „tierisch“ gute Initiative!

Wissenschaftspreis für Flechtenforschung

Die Diplomarbeit von Mag. **Andrea Antesberger** „Flechten in Kulturlandschaften – Die Stadt Salzburg als Beispiel für einen urbanen Bereich. Dokumentation der Flechtenflora der Stadt Salzburg von 1872 – 1999“ wurde mit dem Salzburger Förderungspreis 2001 für wissenschaftliche Arbeiten in Höhe von 2.907 Euro (40.000,- ATS) prämiert. Wir gratulieren.

Tipp für Landwirte und Jäger:

Hecken für die Landschaft

In seiner Eröffnungsrede zur Internationalen Fachmesse „Die Hohe Jagd & Fischerei“ am 8. Februar 2002 in Salzburg wies LR **Sepp Eisl** unter anderem auf die positive Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Jagd hin. Eines der erfolgreichsten gemeinsamen Projekte sei die Pflanzung von Hecken: In Salzburg wurden allein in den Jahren 1999 bis 2001 31,8 Kilometer Hecken neu angelegt und zusätzlich 1,9 Hektar Feldgehölzflächen bepflanzt. Entscheidende Impulse dazu sind in vielen Fällen aus der Jägerschaft gekommen. Die Initiative zum österreichweiten Heckenprojekt war 1998 vom NATURSCHUTZBUND ausgegangen. Lk/-AU-



Niedergemähtes Rehkitz

© M. Lepperdinger

Infrarot-Wildretter – Hightech für aktiven Tierschutz

Der engagierte Landwirt und Jäger **Matthias Lepperdinger** – er und seine Kollegen aus St. Georgen bei Salzburg zählen übrigens zu den eifrigsten Hecken-Pflanzern im Land Salzburg – hat den Naturschutzbund auf Infrarot-Wildretter aufmerksam gemacht. Mit diesen Geräten können Rehkitze, Feldhasen und Niederwild – darunter auch seltene und geschützte Vogelarten – vor Verletzung oder Tötung durch Mähmaschinen gerettet werden. Wir können die Verwendung solcher Geräte nur empfehlen, belohnt werden Landwirt und Jäger dabei mit einem guten Gefühl. Die Kosten für ein Gerät liegen bei rund 1070 Euro. Interessenten mögen sich an **Alois Lauterbacher**, Vorau 21, 5152 Michaelbeuern, Tel. 06274/8388 wenden.



© H. Augustin

Heckenpflanzung im Salzburger Flachgau

JA zu Europa – NEIN zu Atom

Konstruktives Gespräch zwischen Anti-Atom-Organisationen und tschechischem Botschafter Grusa

Wien. Unter dem Motto "Ja zu Europa - Nein zu Atom" sind am Freitag, 15. Februar, österreichische Anti-Atom-Organisationen mit dem tschechischen Botschafter Dr. Jiri Grusa in der Tschechischen Botschaft zusammengetroffen. In einem konstruktiven Gespräch zeigte Botschafter Grusa Verständnis für die Anliegen der Atomkraftgegner. Die Vertreter der NGOs haben klar gestellt, dass der Widerstand gegen die Atomenergie nur sachlich und mit Blick auf Alternativen geleistet werden kann. "Sehr wichtig ist uns, das verhärtete Verhältnis zu Tschechien wieder aufzuweichen und Ausstiegsmöglichkeiten aus der Atomenergie aufzuzeigen", betonten die Atomkraftgegner im Gespräch mit dem Botschafter ihren Willen zur Kooperation. "Unser Widerstand richtet sich nicht gegen Tschechien, sondern gegen eine Form der Energieproduktion." Die Atomkraftgegner überreichten dem Botschafter ein Buch über Reaktorsicherheit, Informationsmaterial und etliche Mozartkugeln.

Univ.-Doz.Dr. Peter Weish, Dachverband Anti Atom International (AAI)
Dipl.Pol. Jens Karg, GLOBAL 2000
Mathilde Halla, Oberöstr. Plattform gegen Atomgefahr
Dr. Hannes Augustin, Österreichischer NATURSCHUTZBUND (ÖNB)
Prof. Mag. Heinz Stockinger,
Salzburger Plattform gegen Atomgefahren (PLAGE)



© H. Augustin



© H. Augustin

Tümpelvergrößerung Patschwiese

Die Biotopschutzgruppe Gasteinertal hat im heurigen Winter eine Vergrößerung der seinerzeit in der Patschwiese angelegten Tümpel durchgeführt. Die hochwertige Schilfwiese mit ihren Laichgewässern liegt zwischen Dorfgastein und Bad Hofgastein und beherbergt zahlreiche Amphibien, darunter besonders viele Gelbbauchunken. Der Leiter der Biotopschutzgruppe, Fritz Petutschnig (re.), bespricht mit Mag. Martin Kyek – er hat die ökologische Bauaufsicht übernommen – kurz vor der Baufertigstellung bei einem Lokalausgangein letzte Details der Tümpelgestaltung.

Buchtipps

Barbara Laimer

Wildtierschutz in Österreich

Dissertation 2001, Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Salzburg, 212 + XIX Seiten. Zu beziehen bei WissenschaftsAgentur Salzburg, Mühlbacherhofweg 6, 5020 Salzburg, Tel. 0662/8044-6640, e-mail: wasbox@sbg.ac.at;

Preis: € 34,88

Die Autorin formuliert einen praktikablen Wildtierbegriff und setzt sich mit Fragen der Tierethik, der historischen Entwicklung des Tierschutzrechtes, des Artensterbens und mit relevanten weltweiten und europäischen Übereinkommen die Wildtiere betreffend auseinander. Sie behandelt das unübersichtliche nationale Wildtierschutzrecht und beleuchtet dabei auch das strittige Thema des Vogelfangs. Unter besonderer Berücksichtigung der Salzburger und OÖ. Bestimmungen erfolgt schließlich eine systematische Aufgliederung der nationalen Normen in den Kapiteln „Rechtsschutz für frei lebende Wildtiere“ und „Wildtierhaltung“, wobei auch auf naturschutzrechtli-

che, jagdrechtliche und fischereirechtliche Bestimmungen eingegangen wird.



Robert Hofrichter
(Hrsg.)

Das Mittelmeer

Fauna, Flora,
Ökologie

Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin, 2001,
Band I: Allgemeiner

Teil, 607 Seiten, zahlreiche Farbfotos, Grafiken, Tabellen, ISBN 3-8274-1050-9,

Preis: € 59,95

Ohne Zweifel: Dieses attraktiv gestaltete und äußerst informationsreiche Buch ist das neue Standardwerk der Mittelmeerkunde. Die Fülle der Informationen, die Klarheit der Darstellung und die ansprechende Gestaltung machen *Das Mittelmeer* zu einem unentbehrlichen Nachschlagewerk und außergewöhnlichen Lesevergnügen zugleich.

P. Kurz, M. Machatschek, B. Igelhauser

Hecken

Geschichte und Ökologie; Anlage, Erhaltung und Nutzung.

Leopold Stocker Verlag, Graz, Stuttgart, 2001, 440 Seiten, 350 Farbbabb. und 50 s/w-Skizzen, 17 x 24 cm, Ln., geb., ISBN 3-7020-0912-4, Preis: € 36,-

Der Naturschutzbund hat vor wenigen Jahren eine sehr erfolgreiche Aktion zur Neupflanzung von Hecken gestartet und im Rahmen seiner Zeitschrift *NATUR* und *Land* das Heft „Hecken für die Landschaft“

(zu beziehen beim NATURSCHUTZBUND zum Preis von € 3,-) publiziert. Wer nun fundierte weiterführende Informationen erhalten möchte, dem sei dieses neue umfangreiche Buch über Hecken ans Herz gelegt.



Christian Heugl, Wolfgang Tonis,
Gottfried Tichy und Roman Türk

Naturerlebnis Salzburg

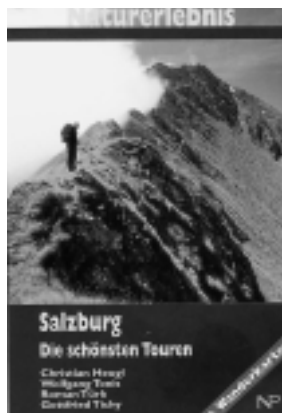
Die schönsten Touren.

Landschaft – Botanik – Geologie

NP-Buchverlag, St. Pölten, 2002,
ca. 180 Seiten, ca. 70 Farbbilder, 50
Karten, Format 12 x 20,5 cm,

ISBN 3-85326-519-7, Preis: € 19,90

Zwei Wanderexperten beschreiben die
schönsten Wanderungen und zwei Wis-
senschaftler erklären dazu faszinierende
Naturphänomene am Wegesrand. Denn
beim Wandern in Salzburg gibt es viel
zu entdecken: eine einzigartige Flora
und geologische Erscheinungen, die
über die Entstehung der Erde Auskunft
geben. Das Buch ist eine stimmige
Kombination aus reizvollen Touren mit



informativen Hintergrundinformationen
zu Natur und Kultur. Es bietet zu jeder
Wanderung eine Kurzcharakteristik
sowie exakte Wegbeschreibungen und
übersichtliche Karten. Der NATUR-
SCHUTZBUND Salzburg empfiehlt
Ihnen diesen neuen Wanderführer.

Wir laden Sie ein zur Wanderung und Buchpräsentation

Die Autoren des Buches führen Leser
der *Salzburger Nachrichten* und Mit-
glieder des **NATURSCHUTZBUNDES**
Salzburg in eines der im Buch
„Naturerlebnis Salzburg“ beschrie-
benen Gebiete, zum

Georgenberg und Freimoos in Kuchl

am Sonntag, dem 28. April 2002

Treffpunkt: um 13.00 Uhr

Ort: Kuchl, Marktplatz



Aktiv in die Natur – Exkursionen

Das Exkursionsprogramm des **NATURSCHUTZBUNDES** wird
Ihnen in Form der nächsten Ausgabe von „NATUR @ktiv“
zugesandt. Wir möchten Sie aber schon jetzt auf fol-
gende Exkursionen des Hauses der Natur hinweisen
(Anmeldung und Auskunft dazu unter 0662 / 842653):

Samstag, 6. April:

Um den Seewaldsee bei Golling

Leitung: Mag. Martin Kyek und Prof. Dr. Eberhard Stüber
Treffpunkt: 9.00 Uhr, Parkplatz Seewaldsee, (Halbtagesexkursion);
Ausrüstung: Wetterfeste Kleidung und wasserdichtes Schuhwerk
Der Seewaldsee ist ein Massenlaichplatz von Erdkröten und Gras-
fröschen. In seinem Umfeld sind auch Ringelnattern, Kreuzottern
und Bergeidechsen zu beobachten.

Sonntag, 28. April:

Tierbeobachtung in der Achartinger Au mit Einführung in das Erkennen von Vogelstimmen

Leitung: Dr. Norbert Winding
Treffpunkt: 7.00 Uhr, Bahnhof Acharting (Halbtagesexkursion)
Ausrüstung: Feldstecher, festes Schuhwerk

Bitte vormerken:

Österreichischer Naturschutztag

am 30./31. 8. 2001 in Rauris – Kolm Saigurn

Festveranstaltung „50 Jahre Österreichische Naturschutzjugend“

Dank an „Dorothea“

Der **NATURSCHUTZBUND** Salzburg dankt herzlich für
die unter dem Namen „Dorothea“ überwiesene
anonyme großzügige Spende in Höhe von ATS
40.000,- zugunsten unserer allgemeinen Aktivitä-
ten. Wir freuen uns riesig, dass unsere Tätigkeiten
von einem lieben Mitmenschen derartig geschätzt
und finanziell gefördert werden. Wir wollen dabei
nicht verhehlen, dass wir diese Mittel – gerade
jetzt – für unsere vielfältige Arbeit auch dringend
benötigen. In diesem Zusammenhang sei gleich-
zeitig auch all den weiteren Gönnern, die dem
Naturschutzbund in einem bescheideneren Aus-
maß Spenden zukommen lassen, ebenfalls ein
herzliches Dankeschön gesagt.

35200 02017002 / Unsere Referenz: 110000104112901041101087346

Raiffeisenverband Salzburg, Filiale Schallmoos registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung — 5030 Seewaldsee-Weinwiesenstraße 87 — (0662) 842653		Kontokorrent-Endgutschrift		BLZ (Sprungbuch)		Verwendungszweck	
02-017-002		35200		ÖSTERR. NATURSCHUTZBUND Landesgruppe Salzburg		40.000,- Danke für die Unterstützung	
Kontokorrent-Auftraggeber		BLZ-Arbeits-/Bankverm.		Auftraggeber/Endgutschrift: Name und Anschrift		<input type="checkbox"/> Spende für <i>allgemein</i>	
i Dorothea		5020 Salzburg		10.04.2001 196847317 ***40.000,00**A**S****2.906,91+EUR) Z		<input type="checkbox"/> Mitgliedsbeitrag (5 300,-/Jahr, Familien 400,-, Förderer 1500,-)	
				00002017002+ 00035200>		<input type="checkbox"/> Unkostenbeitrag	
						40+	

Achtung! Aufgrund der verspäteten Aussendung der Zahlscheine wird die Aktion „Neue Mitgliedschaft 2002 zu alten Preis“ – entgegen der Ankündigung auf der Allonge – von Ende März bis Ende Mai verlängert.

Bitte unterstützen Sie uns weiterhin mit Ihrem Mitgliedsbeitrag oder Ihrer Spende:

Salzburger Sparkasse, Konto 6460, BLZ 20404; RAIKA, Konto 02.017.002, BLZ 35200

IMPRESSUM: **NATUR @ktiv**, GZ 02Z031441 M, P.b.b. - Verlagspostamt 5020 Salzburg, Erscheinungsort Salzburg. Absender, Eigentümer, Herausgeber & Verleger:
Österr. Naturschutzbund – Landesgruppe Salzburg. F.d.l.v.: Dr. Hannes AUGUSTIN, alle: Museumsplatz 2, A-5020 Salzburg, Tel. 0662/642909, Fax 0662/6437344,
Mail: salzburg@naturschutzbund.at, Homepage: www.naturschutzbund.at; Blattlinie: @ktiv für NATUR und UMWELT; Druck: Bubnik, Ebenau

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [NaturAktiv, Naturschutzbund Salzburg](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [2002-1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [NaturAktiv, Naturschutzbund Salzburg 2002/1 1-8](#)